

**Curriculum**

**Berufsfachschule**

**Gestaltungstechnische Assistenz**

**Schwerpunkt Grafik/Design**

Berufsbezogener Lernbereich

An der Erarbeitung des Curriculums haben mitgewirkt:

Herr Christoph Reuter	BbS III Halle
Frau Cornelia Kappe	BbS III Halle
Herr Dr. Thomas Schubert	BbS III Halle
Herr Thomas Trebstein	BbS III Halle
Frau Christine Zöllner	BbS Quedlinburg
Frau Jana Konrad	BbS I Stendal
Frau Elke Schubert	BbS Weißenfels
Frau Susanne Brandt	BbS Haldensleben
Herr Torsten Gusenda	BbS Mansfeld-Südharz

Das Curriculum wurde 2012 überarbeitet.

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1 Aufgaben und Ziele des Bildungsganges	4
2 Didaktische Grundsätze	7
3 Inhalte	9
3.1 Übersicht über die Fächer und Lernfelder mit Zeitrichtwerten	9
3.2 Ziele und Inhalte	10
3.2.1 Fach Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte	10
3.2.2 Fach Englisch	11
3.2.3 Lernfelder	12

## 1 Aufgaben und Ziele des Bildungsganges

Die Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenz, Schwerpunkt Grafik/Design, hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zum Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Gestaltungstechnische Assistentin/Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent“ zu führen. Sie erweitert gleichzeitig die Allgemeinbildung und kann darüber hinaus zu einem höheren allgemein bildenden schulischen Abschluss führen. Sie richtet sich dabei nach den für diese Schulform geltenden Regelungen des Schulgesetzes bzw. den Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt. Der berufsbezogene Unterricht basiert außerdem auf bundeseinheitlichen Rahmenvereinbarungen.<sup>1</sup>

Die Aufgaben der Berufsfachschule konkretisieren sich in den Zielen:

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten
- humaner und sozialer Art verbindet,
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in der Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Diese Ziele werden durch lernfeldorientierte Rahmenrichtlinien beschrieben, welche:

- die schulischen Inhalte nahe an die berufliche Erlebnis- und Erfahrungswelt der Lernenden heranzuführen, um damit die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz im Unterricht zu ermöglichen bzw. zu erleichtern,
- das selbstständige Planen, Durchführen und Bewerten von Arbeitsaufgaben in entsprechenden Lernsituationen ermöglichen,
- die Qualität von Unterricht durch mehr Eigenverantwortlichkeit der Lehrenden verbessern und mehr Gestaltungsspielraum scharfen.

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsfachschule:

- den Unterricht an einer für ihre Aufgaben spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont,
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufsspezifische und berufsübergreifende Qualifikationen vermitteln,
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft gerecht zu werden,
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

<sup>1</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (Hrsg.): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zur Staatlich geprüften technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften technischen Assistenten an Berufsfachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30.09.2011, Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 i. d. F. vom 07.12.2007.

Die 2-jährige Vollzeitausbildung vermittelt ein praxisorientiertes Fundament für die Tätigkeit im Grafik-Design-Bereich. Das breite Spektrum beruflicher Kompetenzen ermöglicht einen vielseitigen Einsatz in der Werbung, insbesondere der Wirtschaftswerbung für Konsum- und Investitionsgüter sowie für Dienstleistungen. In grafischen Ateliers und Werbeagenturen plant und entwirft der Gestaltungstechnische Assistent Bildideen, die er mit Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln der Grafik realisiert. Auch im Bereich der Gestaltung und Erstellung von Markenzeichen, dem Entwurf von Geschäftspapieren und Verpackungen, der Konzeption von Katalogen, Urkunden und Anzeigen wird er tätig.

Die Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin/der Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistent Schwerpunkt Grafik/Design verfügt mindestens über folgende berufliche Qualifikationen:

Beachten der Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Regeln der Arbeitshygiene, Handhaben der persönlichen Schutzausrüstung, der Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen,

Beachten der Verhaltensweisen bei Unfällen, Ergreifen von Maßnahmen der Ersten Hilfe,

Beachten der Vorschriften zum Umweltschutz, Vermeiden von Umweltbelastungen, rationelles Einsetzen der bei der Arbeit verwendeten Energie,

Einsetzen, Pflegen und Instandhalten der Arbeitseinrichtungen und Arbeitsmittel,

Kennzeichnen, Aufbewahren, Handhaben und Entsorgen von Arbeitsstoffen,

Erarbeiten von Arbeits- und Betriebsanleitungen, Auswerten und Dokumentieren von Arbeits-/Prüfungsergebnissen,

Entwickeln und Darstellen von Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung ästhetischer, technischer, wirtschaftlicher Bedingungen,

Umsetzen von Entwürfen als Realisationsvorgaben in unterschiedlichen Techniken,

Planen und Durchführen von material- und verfahrensabhängigen Realisierungen,

Vorbereiten und Betreuen von Fachberatungen zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber,

Analysieren, Entwickeln und Realisieren von Gestaltungskonzepten unter Berücksichtigung der Grundzüge der Werbelehre sowie der rechtlichen Vorschriften,

Anwenden der Erkenntnisse der Gestaltungslehren für grafische Aufgabenstellungen,

Ausarbeiten des gestalterischen Konzepts durch unterschiedliche Entwurfstechniken vom Scribble bis zum Reinlayout,

Präsentieren des Gestaltungskonzepts durch angemessene Darstellungstechniken,

Erstellen von Zeichnungen und Illustrationen in grafischen Techniken,

Auswählen und Anwenden typografischer Ausdrucksmittel sowie Bestimmen geeigneter Systeme für die Realisierung typografischer Gestaltung,

Vorkorrigieren von Textvorlagen und Erstellen von Satzanweisungen nach den Erfordernissen der Druckindustrie sowie Anwenden der Korrekturzeichen nach DIN 16511,

Herstellen von Reinzeichnungen und reproduktionsreifen Druckvorlagen,

Anwenden der Technik der Fotografie,

Bestimmen und Einsetzen von Systemen der optischen und elektronischen Reproduktion,

Anwenden von computergestützten Grafiksystemen zur Lösung grafischer Problemstellungen,

Auswählen von Materialien und der geeigneten Druckverfahren unter dem Gesichtspunkt der technischen Realisierbarkeit und der Wirtschaftlichkeit,

Vergleichen und Werten von An- und Fortdrucken sowie Anwenden optischer Messverfahren in Reproduktion und Druck,

Berücksichtigung der erforderlichen Techniken und Druckweiterverarbeitung Planen und Entwerfen von dreidimensionalen Objekten.

Tätigkeitsbezogenes Kommunizieren in englischer Sprache

Verwenden von englischsprachigen Unterlagen

Anwenden von Kenntnissen zu Urheber-, Nutzungs- und Persönlichkeitsrechten sowie Regelungen zum Datenschutz unter Einbeziehung des Wissens zu Medien- und Lizenzrechten

Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren von Produktionen sowie deren Weiterverarbeitung

Treffen von Entscheidungen für Produkte unter technologischen und ökonomischen Aspekten

Anwenden von Planungstechniken und Erstellen von Gestaltungsentwürfen

Nutzen von Geräten und Zubehör der Audio-, Video- und Bildwiedergabetechnik, Konfigurieren von Gerätekomponenten und Geräte, Verbinden zu Systemen, Erfassen und analoges sowie digitales Übertragen der gewonnenen Dateien

Gestalten von Objekten aus verschiedenen Werkstoffen von eigenen und vorgegebenen Entwürfen und Zeichnungen für Präsentationen

Anwenden unterschiedlicher Fototechniken, Erfassen und Bearbeiten analoger sowie digitaler Bilddaten, auftragsbezogenes Ausgeben der Ergebnisse

Anwenden der Grundlagen der Farb- und Raumgestaltung bei der Umsetzung von Kundenwünschen

Übernehmen und Gestalten von Text-, Grafik- und Videodaten, Kombinieren diese unter grafischen Aspekten für Print- und Digitalprodukte

Computergestütztes Erstellen von gestalterischen Entwürfen

Mitwirken an der Konzeption von Druckerzeugnissen und Digitalmedien

## 2 Didaktische Grundsätze

Ein curricularer Ansatz, die berufliche Handlungskompetenz auszuprägen, ist mit dem Lernfeldkonzept gegeben. Durch didaktische Reflexion und Aufbereitung entstehen aus den **Handlungsfeldern** Lernfelder. Mit den **Lernfeldern** werden Aufgaben aus der beruflichen Realität der Lernenden in der Berufsfachschule didaktisch aufbereitet und in entsprechende unterrichtliche **Lernsituationen** umgesetzt.

Es ist Aufgabe der einzelnen Schule, im Rahmen der vorgegebenen Lernfelder Lernsituationen zu erarbeiten (Schulcurriculum bzw. didaktische Jahresplanung). Dabei werden individuelle Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, das Schulprofil und die regionalen Besonderheiten berücksichtigt.

Für das Lehrkräfteteam bedeutet das:

- systematisch berufliche Handlungsfelder unter Berücksichtigung persönlicher und gesellschaftlicher Aspekte zu analysieren,
- angestrebte Kompetenzen bei weiterer fachlicher Zuordnung auszudifferenzieren,
- konkrete Lernsituationen zu entwickeln,
- handlungsorientierte Lehr- und Lernarrangements festzulegen,
- abgestimmte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernprozesse vorzunehmen.

Die im Kapitel 1 aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier als die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen verstanden, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.

**Fachkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

**Humankompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte. **Sozialkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität. Methoden-, Lernkompetenz und kommunikative Kompetenz sind integrale Bestandteile von Fach-, Human- und Sozialkompetenz. Es sind Akzentuierungen, die für die Entwicklung von Handlungskompetenz prägnant sind.

Für die Entwicklung von Handlungskompetenz sind methodische Ansätze eines handlungsorientierten Unterrichts mit folgenden Orientierungspunkten geeignet:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die Berufsausübung bedeutsam sind (Lernen für Handeln).
- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).
- Handlungen werden von den Lernenden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet.

- Handlungen fördern ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit (technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte einbeziehen).
- Handlungen integrieren die Erfahrungen der Lernenden und werden in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert.
- Handlungen beziehen soziale Prozesse der Interessenklärung oder Konfliktbewältigung, ein.

Mit der Einführung der Rahmenrichtlinien mit Lernfeldstruktur in der Berufsfachschule wird das Konzept der Handlungsorientierung zu Grunde gelegt. Eine bisher fast ausschließlich fachsystematische Strukturierung wird durch eine handlungssystematische - an beruflichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern orientierte - Struktur ersetzt bzw. ergänzt.



### 3 Inhalte

#### 3.1 Übersicht über die Fächer und Lernfelder mit Zeitrichtwerten

Unterrichtsfächer, Lernfelder	Jahresstunden	
	Klasse I	Klasse II
<b>Berufsübergreifender Lernbereich</b>		
Deutsch	40	40
Sozialkunde	40	40
Sport	40	40
Religion oder Ethik	40	40
	160	160
<b>Berufsbezogener Lernbereich</b>		
<u>Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte</u>	160	160
Englisch	40	40
Lernfelder:		
Technologische Verfahren erkunden und anwenden	80	80
Marketingstrategien entwickeln, Projekte planen und durchführen	80	80
Objekte digital flächig und räumlich darstellen und gestalten	120	120
Objekte künstlerisch darstellen und gestalten	240	240
Objekte fotografisch darstellen und gestalten	80	80
<u>Printprodukte gestalten</u>	120	120
Schriftgrafiken gestalten	120	120
Wahlpflichtangebote	80	80
	1120 (480 FP) <sup>1)</sup>	1120 (480 FP) <sup>1)</sup>
<b>Unterrichtsstunden pro Jahr</b>	1280	1280

<sup>1)</sup> Die in Klammern gesetzten Unterrichtsstunden weisen den Anteil an fachpraktischem Unterricht aus, für den nach den Vorgaben des Erlasses zur Unterrichtsorganisation in der jeweils geltenden Fassung Teilungsstunden zugewiesen werden.

### **3.2 Ziele und Inhalte**

#### **3.2.1 Fach Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte**

**ZRW: 320 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Thema: Technische und technologische Grundlagen des Gestaltens**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und nutzen Materialien und Werkzeuge,
- entscheiden über den adäquaten Einsatz.

**Inhalte:**

- Werkzeuge
- Materialkunde
- Trennverfahren
- Verbundverfahren
- Beschichtungsverfahren

**Thema: Gestaltungen verstehen**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und erfassen die Umwelt unter gestalterischen Gesichtspunkten,
- erkennen und verinnerlichen Wahrnehmungsprozesse.

**Inhalte:**

- Grundlagen der Formenlehre
- Grundlagen der Farbenlehre
- Wahrnehmungspsychologie
- Kommunikationsprozess

**Thema: Gestaltungsprozesse kennen**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Gestaltungsprozess,
- visualisieren Gestaltungen

**Inhalte:**

- Phasen des Gestaltungsprozesses
- Kreativitätstechniken
- Motivationstechniken
- Entwurfstechniken
- Darstellungstechniken
- Präsentationstechniken

## **Thema: Kunst und Design im gesellschaftlichen und historischen Kontext**

### **Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den politischen, wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Bedingungen der verschiedenen Epochen auseinander,
- unterscheiden historische Bedingtheit und zeitübergreifende Unbedingtheit für gegenwärtige ästhetische Prozesse und Produkte.

### **Inhalte:**

- Kunst- und Designbegriff
- Bezüge zwischen bildender Kunst, Kunsthandwerk und Design
- Stilepochen und Stilrichtungen

## **Thema: Kunstwerke rezipieren und interpretieren**

### **Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen anhand von typischen Merkmalen Kunst- und Designwerke zu,
- sind in der Lage Fachtermini zu verwenden,
- vertreten ihren eigenen Standpunkt und verhalten sich tolerant gegenüber neuen gestalterischen Tendenzen.

### **Inhalte:**

- Rezeptions- und Interpretationsmethoden
- Werkbetrachtung

### **Hinweise zum Unterricht:**

Die Inhalte der Themen sollen in enger Verbindung mit den Lernfeldern behandelt werden.

Besuch von Ausstellungen, Anlegen von Sammlungen, Referate.

## **3.2.2 Fach Englisch**

**ZRW: 80 Stunden**

### **Schuljahr: 1 und 2**

Dem Unterricht sind die Rahmenrichtlinien für die Berufsfachschule für das Fach Englisch zugrunde zu legen.

### 3.2.3 Lernfelder

**Lernfeld: Technologische Verfahren erkunden und anwenden**

**ZRW: 160 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schüler und Schülerinnen

- kennen fachrichtungsbezogene Technologien und wenden diese bei der Lösung von Gestaltungsaufgaben an,
- unterscheiden technologiespezifische Materialien, deren Verarbeitung und Weiterverarbeitung und beherrschen fachspezifische Berechnungen,
- kennen branchenspezifische Hard- und Software und die neuesten Entwicklungen in den Technologischen Verfahren als Teil der Informations- und Kommunikationstechniken,
- verstehen die einzelnen Produktionsstufen der Printmedien,
- planen Arbeitsschritte nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und sind in der Lage, sie zu kontrollieren und auszuwerten (Nachhaltigkeit),
- verfügen über Kenntnisse zur Unfallverhütung und halten Sicherheitsvorschriften ein.

**Inhalte:**

- Arbeitsabläufe der Druckvorstufe (Erfassen und Übertragen von Informationen, Satzherstellung, Reproduktionstechnik)
- industrielle Druckverfahren
- Bedruckstoffe
- Druckfarbe
- Druckweiterverarbeitung
- fachspezifische Berechnungen

**Lernfeld: Marketingstrategien entwickeln, Projekte planen und durchführen**

**ZRW: 160 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Beziehungen zwischen den Unternehmen und der Volkswirtschaft,
- verstehen die Bedeutung klar definierter Marketingziele als Teil der Unternehmensziele und erkennen die Bedeutung des Marketings als Kernpunkt der Unternehmensstrategie,
- verschaffen sich einen Überblick über produkt-, preis-, distributions- und kommunikationspolitische Maßnahmen und über grundsatzstrategische Entscheidungsinstrumente,
- kennen die rechtlichen und freiwilligen Regelungen der Branche,
- kennen Abläufe betrieblicher Geschäftsprozesse,
- sind in der Lage, ein Briefing zu erstellen, auszuwerten und zu bearbeiten,
- überprüfen Konzepte hinsichtlich werbe- und medienrechtlicher Vorschriften,
- verstehen Werbung als Teil der Kommunikationspolitik,
- kennen die kommunikationspolitischen Instrumente und wenden sie an,
- begreifen die Marketingkonzeption eines Unternehmens als wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg in der Marktwirtschaft,
- analysieren die Bedingungen am Markt und leiten Werbeziele zur Marktschaffung, Markterhaltung und Marktausweitung ab,
- führen fallorientierte Marktforschung durch und werten die Ergebnisse aus,
- entwickeln aufgrund unternehmensspezifischer Daten ein Marketingkonzept und präsentieren dieses in geeigneter Form,
- wenden Methoden des Projektmanagements für eine strukturierte Vorgehensweise auftragsgerecht aus und wenden diese zur Umsetzung von Projekten erfolgreich an,
- lösen eine Projektaufgabe selbstständig oder im Team unter Beachtung gesetzlicher und sicherheitstechnischer Bestimmungen,
- sind in der Lage, den Handlungsprozess und das Handlungsprodukt unter arbeitsorganisatorischen, technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten zu bewerten.

**Inhalte:**

- Grundlagen des Wirtschaftens
- rechtliche Grundlagen (Vertragsrecht, Medienrecht, Urheberrecht)
- betriebliche Geschäftsprozesse (allgemeine Verwaltung, Einkauf, Verkauf)
- Marketinggrundlagen
- Marketingkonzepte und Prozesse (Public Relation, Sales Promotion, Produktwerbung)
- Kreativitätstechniken
- Briefing
- Präsentation einer Marketingkonzeption
- Projektarbeit

**Lernfeld: Objekte digital flächig und räumlich darstellen  
und gestalten**

**ZRW: 240 Stunden  
davon 80 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden grundlegende Kenntnisse des Gestaltungsprozesses zur vektoriellen Darstellung an,
- beherrschen den Umgang mit fachspezifischer Hard- und Software,
- benutzen und realisieren vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für die Entwurfsarbeit,
- können Informationen strukturieren, verarbeiten und präsentieren,
- arbeiten projektbezogen.

**Inhalte:**

- digitale Bilderfassung
- digitale Erstellung von Flächen
- digitale Darstellung von Objekten in der Fläche
- digitale Darstellung einfacher Objekte im Raum
- digitale Darstellung komplexer Objekte

**Lernfeld: Objekte künstlerisch darstellen und gestalten**

**ZRW: 480 Stunden  
davon 240 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen ihre Umwelt bewusst wahr, können sie in ihrer Vielgestaltigkeit analysieren und zeichnerisch festhalten,
- beherrschen grafische und malerische Arbeitstechniken,
- wählen Materialien und Werkzeuge entsprechend der Darstellungstechnik aus,
- sind in der Lage sich zeichnerisch, malerisch und druckgrafisch auszudrücken,
- beobachten die Natur in ihrer Einzigartigkeit und stellen sie in Linie und Struktur dar,
- sind in der Lage, Menschen in ihren Proportionen und anatomischen Besonderheiten zu erfassen,
- nutzen den Formenreichtum der Natur als Grundlage für ihre handwerklich künstlerischen Arbeiten bis hin zur Abstraktion,
- schaffen sich durch die zeichnerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper einen Fundus lebendiger Formvorstellungen,
- sind in der Lage Körper- und Raumvorstellungen bildnerisch umzusetzen,
- besitzen die Fähigkeit ihre Arbeiten in angemessener Weise zu präsentieren.

**Inhalte:**

- Zeichnen nach Anschauung
- Zeichnen nach der Vorstellung
- Akt- und figürliche Darstellung (Anatomie, Funktion und Proportion, Bewegungsstudien, Porträt)
- räumliche Darstellung (Landschaft, Architektur)
- Pflanzendarstellung
- Sachdarstellung
- Perspektive
- Komposition
- konstruktives Zeichnen
- klassische und experimentelle Gestaltungstechniken
- plastisches Gestalten
- Abstraktion
- Stilisierung
- Freies Darstellen
- designrelevante Darstellungsmethoden (erklärende Zeichnung, Renderingzeichnung)
- Originalgrafische Druckverfahren (Hoch-, Flach-, Durch-, Tiefdruck)
- Arbeitsschutzvorschriften

**Lernfeld: Objekte fotografisch darstellen und gestalten**

**ZRW: 160 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- haben einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Fotografie,
- kennen die technischen Grundlagen zur Herstellung analoger und digitaler Bilder und wenden diese an,
- beherrschen Aufnahmemanipulationen mit der Kamera und setzen spezifische Beleuchtungsarten ein,
- wenden ihre gestalterischen Kenntnisse bei der fotografischen Arbeit an und setzen thematische Gestaltungsschwerpunkte fotospezifisch um,
- präsentieren ihre Arbeiten fachspezifisch und sprachlich angemessen,
- sind in der Lage, Filme und Fotos zu entwickeln,
- planen Bildfolgen und Sequenzen und setzen diese gestalterisch um,
- wählen Aufnahme- und Studiogeräte aus, setzen diese themenspezifisch ein und erarbeiten originelle Lösungsvarianten,
- kennen die rechtlichen Grundlagen ihrer Arbeit.

**Inhalte:**

- Grundlagen der Fotografie (Geschichte, physikalische/chemische Grundlagen)
- Bildbeeinflussung durch Kamera- und Beleuchtungstechnik
- thematische Bildgestaltung
- Arbeit im Fotolabor
- digitale Bildbearbeitung
- Bildfolgen- und Sequenzgestaltung
- Studiofotografie
- rechtliche Grundlagen (Urheber-, Persönlichkeitsrecht)
- Arbeitsschutzvorschriften und Umweltschutz



**Lernfeld: Printprodukte gestalten**

**ZRW: 240 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen typografische Anforderungen von verschiedenen Printmedien,
- beherrschen Bildbearbeitungs-, Layout- und Grafikprogramme,
- sind sicher im Umgang mit Text- und Bilddaten und können diese für Druckerzeugnisse gliedern und aufbereiten,
- sind in der Lage verschiedene Druckerzeugnisse und andere visuelle Medien zielgerichtet auszuwählen und herzustellen,
- beherrschen Satzanweisungen,
- beherrschen die Datenaufbereitung und das Datenmanagement,
- sind in der Lage ein Briefing und ein Re-Briefing durchzuführen,
- entwickeln ein Corporate Design und setzen dieses um
- sind in der Lage ihre Ergebnisse zu präsentieren, zu begründen und selbst einzuschätzen.

**Inhalte:**

- Typografische Grundlagen
- Sortierung, Gliederung und Aufbereitung von Text- und Bildinformationen
- Layoutvarianten und Gestaltungsmittel
- Layoutentwürfe in verschiedenen Darstellungstechniken
- Satzherstellung für verschiedene visuelle Medien
- Corporate Design
- Präsentation

**Lernfeld: Schriftgrafiken gestalten**

**ZRW: 240 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage wesentliche historische Schriften einzuordnen,
- klassifizieren Satzschriften,
- haben die Fertigkeit mit Feder und Pinsel umzugehen und erstellen handgeschriebene Schriftgrafiken,
- konstruieren Schriften,
- beherrschen das Modifizieren von Schriften,
- sind in der Lage Wort- und Buchstabenmarken zu entwerfen,
- entwickeln schriftgrafische Konzepte und präsentieren diese.

**Inhalte:**

- Schriftgeschichte
- Klassifikation
- Kalligrafie
- Schriftkonstruktion
- Schriftmodifikation
- Wort- und Buchstabenzeichen
- schriftgrafisch konzipierte Medien